

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche "Sonntags-Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt "Stimme und Klänge" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., aber vierteljährlich durch die Zeitungsstellen ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,80 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
J. B.: Wilhelm Droll in Bocholt.

Korrespondent Nr. 92.

Anzeigen laufen für die Bocholter (Bocholt und Wehe) die Zeitungsstellen aber den Raum 10 Pfg., für die Bocholter 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitungsnummer. Größere Anzeigen wollen wir uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen laufen pro Zeile 40 Pfg.

Nr. 269.

Druck und Verlag von J. & H. Kemming in Bocholt.

Samstag, 3. Oktober 1908.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Kemming in Bocholt.

38. Jahrgang

Deutsches Reich.

Kleiner Befähigungsnachweis.

Mit dem 1. Oktober hat die Novelle zur Reichsgewerbeordnung betreffend den kleinen Befähigungsnachweis Gesetzeskraft erhalten. Von jetzt ab können also in der Regel nur jene Personen Lehrlinge halten, welche die Meisterprüfung in ihrem Gewerbe bestanden haben. Im übrigen sei auf die in der Novelle vorgesehenen Ausnahmefälle sowie auf die durch das preussische Handelsministerium erlassenen umfangreichen Ausführungsbestimmungen verwiesen.

Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung.

Wird im laufenden Etatsjahr voraussichtlich ein höchst ungünstiges finanzielles Ergebnis haben. Im Etatsjahr 1907 war die Einnahme auf 610,16 Millionen Mark veranschlagt, sie blieb aber hinter dieser Summe um nahezu 13 Millionen Mark zurück. Der Etat für 1908 hat das Einnahmefuß auf fast 34 Millionen Mark auf 644,11 Mill. Mark erhöht. In den ersten fünf Monaten dieses Etatsjahres sind aber erst 246,44 Millionen Mark oder 8,31 Mill. mehr als im gleichen Zeitraum des vorigen auf gekommen. Bleibt das Verhältnis das gleiche, so haben wir mit einer Einnahme von rund 618 Millionen Mark zu rechnen, so daß der Ausfall gegenüber dem Etatsfuß 26 Millionen Mark betragen würde. Wenn die Ausgaben, die im vorigen Etatsjahr den Aufschlag um fast 11 1/2 Millionen Mark überschritten haben, in einem ähnlichen Verhältnis weiter wachsen (der Etat sieht allerdings eine Steigerung um 30 1/2 Millionen Mark voraus) so wird die Reichspost einen Ausfall von 35 bis 40 Millionen Mark gegenüber dem Etatsanschlag erleiden, so daß der Reineinbruch von 100 Millionen Mark, mit dem der Etat rechnet sich sehr wesentlich herabmindert.

Postsendungen an Deutsche in Italien.

Die italienische Regierung hat zur Vereinfachung der Schwierigkeiten, die sich durch die Requisitionsprüfung bei Ausföhrung von Postsendungen an Deutsche in Italien herausgestellt haben, angeregt, den deutschen Konsuln in Italien anheimzugeben, den Pässen, die ihnen zur Beförderung vorgelegt werden, eine italienische Übersetzung des Namens und der Personalbeschreibung des Pasingabers beizufügen und diese Übersetzung durch ihre Unterschrift und ihr Dienstiegel zu beglaubigen.

Aus der sozialdemokratischen Partei.

Die Atomspitze nach dem Münchener Parteitag ist noch nicht geklärt. Die Berliner Ge-

nossen können die von den Süddeutschen abgegebenen Erklärungen nicht verbauen und planen Gegenüberlegungen. 14 Versammlungen sollen zu diesem Zweck in Berlin und in den Vororten abgehalten werden. Ueberall werden Resolutionen zur Annahme vorgelegt werden, die die Budgetbewilligung verdammt, den Beschluß des Parteitages für zu Recht erklärt und den Parteivorstand auffordert, gegen die widerstrebenden Elemente vorzugehen. In einer Resolution heißt es:

„Die Versammlung erblickt in dem Verhalten der süddeutschen Genossen eine Verletzung unseres Parteiprogramms und verurteilt somit die Handlungsweise derselben auf das entschiedenste. Sie erwartet, nachdem der Parteitag in dieser Angelegenheit gesprochen hat, daß die süddeutschen Genossen ihre Sonderbestrebungen fallen lassen und Schulter an Schulter mit den norddeutschen Brüdern ihren gemeinsamen Feind, den Kapitalismus, bekämpfen.“

S. Eberfeld, 1. Okt. Dem sozialdemokratischen Rebatteur Oskar Ohmann, der gegenwärtig eine zweimonatige Gefängnisstrafe verbüßt, ist auf seinen beim Regierungspräsidenten gestellten Antrag um Gewährung von Selbstbefreiung ein ablehnendes Bescheid erteilt worden. Ohmann wird mit der Anfertigung von Kleiderbägen beschäftigt. Und Jülich Eulenburg?

S. Berlin, 1. Oktober. Der Kronprinz wird im preussischen Finanzministerium vorerst in der Staatsabteilung Vorträge hören. Wie verlautet, soll Herr von Rheinbaben persönlich als Übersetzer haben, dem Kronprinzen die notwendigen Erläuterungen über die Aufstellung des Staatshaushalts und dessen parlamentarische Behandlung zu geben. Nach Beendigung dieser Vorträge geht der Kronprinz sich mit dem Studium der Finanzwissenschaft, insbesondere mit den direkten und indirekten Steuern zu befassen.

Ausland.

Amerika.

Verlängerung des Belagerungszustandes.

* Phenos Aires, 30. Sept. Nach einer Meldung aus Maricao ist der Belagerungszustand bis zum 31. März 1909 verlängert worden. Die Verlängerung des Belagerungszustandes war wegen der Entdeckung einer Verschwörung erfolgt.

Afrika.

Abberufung einiger Kriegsschiffe.

* Paris, 1. Oktober. Im Ministerrat teilte der Marineminister Thomson mit, die Zahl der

an der marokkanischen Küste stationierten Kriegsschiffe werde von elf auf acht verringert werden. Admiral Berruyer bereite einen Ueberwachungsdienst durch Kreuzfahrten vor, was die Zurücksendung von drei Kreuzern nach Frankreich ermöglichte.

Arbeiterbewegung.

* Köln, 1. Okt. In der Waggonfabrik der Firma von der Hagen Charlier in Köln-Deutz sind Lohnbifferenzen ausgebrochen, nachdem die Firma beabsichtigt, bei den Holzarbeitern Lohnabzüge vorzunehmen. In einer öffentlichen Versammlung nahmen die Arbeiter hierzu Stellung und beschloßen, angesichts der wirtschaftlichen Lage die Forderung der Lohnabnahme der Lohnabzüge aufzugeben. Wenn letztere nicht erfolgt, soll in einer weiteren Versammlung darüber beschlossen werden, ob die Arbeit niedergulegen ist.

Provinzielle Nachrichten.

□ Bienenhorst, 2. Okt. Der gestrige Tag war für die Gemeinde ein denkwürdiger Tag, galt es doch die Einweihung der neuen Schule und die Einführung der ersten Lehrerin, Fraulein Koch, in feierlicher Weise zu begehen. Aus diesem Anlaß hatte die Gemeinde die Schule und die Wohnung der Lehrerin prächtig geschmückt. Gegen 8 Uhr versammelten sich die Kinder auf dem neuen Turm und wurden von ihrem Lehrer in das Klassenzimmer der Lehrerin geführt. Vollständig beteiligt sich an der Feier der Schulvorstand und die Gemeindevertretung. Herr Amtmann Wonneget war leider verhindert, zur Feier zu erscheinen. Herr Amtmann Böhm, der mit dem 1. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand getreten, war auf Einladung der Gemeinde herübergekommen, um die Vollendung des Werkes zu schauen, das unter seiner Amtstätigkeit begonnen war. Etwa 30 Schulkinder, Knaben und Mädchen, holten mit den Fahnen den Herrn Pfarrer Jürgens, der in Begleitung des Herrn Kaplan Seeres u. des Küsters Demming erschienen war, um 9 Uhr vom Schulhause ab. Nachdem der Herr Pfarrer die Kirche außerhalb der Schule vollzogen, betrat er die Schule und führte in seiner Ansprache etwa folgendes aus: „Geben haben wir von der alten Schule Abschied genommen. Sie war im Jahre 1894 erbaut und wurde seit 1895 für Unterrichtszwecke benutzt. Anfangs besuchten nur 40-50 Schüler die Schule. Im Jahre 1897, als das Rektorat St. Joseph errichtet wurde, waren es 48 Kinder. Seit dieser Zeit hat die Schülerzahl stets zu-

genommen. Eine Schule mit einer Lehrkraft genügt nicht mehr und deshalb war ein Schulbau nötig. Heute nun wollen wir diesen herrlichen Bau einweihen, damit Gottes reichster Segen zu teil werde den Schreibern und Lernenden.“ Nachdem Herr Pfarrer Jürgens die Weihung der Schulkolale und der Lehrerinnenwohnung vorgenommen und nachdem 2 Schüler ein passendes Festgebet gesprochen, dankte der hochwürdige Herr allen jenen, die zum Gelingen des Baues beigetragen, namentlich aber der Gemeindevertretung. Nicht minder dankte er dem Herrn Lehrer, der durch 13 Jahre hindurch unermüdet fleißig und gewissenhaft die Jugend unterrichtet und erzogen, was namentlich in den letzten Jahren bei der großen Schülerzahl keine leichte Aufgabe gewesen sei. Den Schülern und den Anwesenden wird nunmehr Fraulein Koch als Lehrerin vorgestellt. Diese wird auf ihre hohe Aufgabe als Lehrerin und Erziehlerin hingewiesen und darauf vereidigt. Eine Schülerin begrüßt namens aller die neue Lehrerin. Nachdem der Herr Pfarrer die Kinder zum Fleiß und Gehorsam, zum guten Betragen und zur Frömmigkeit ermahnt, wird die Festfeier mit dem Wiebe „Großer Gott“ geschlossen.

* Münster, 1. Okt. Gestern vormittag gegen 11 Uhr ertrank in der Badeanstalt beim Hof zur Linde ein 16- bis 17-jähriger junger Mann, der Sohn eines hiesigen Regierungsrates. Bei dem gegenwärtig hohen Wasserstande der Werse war es unmöglich, den Vermissten zu finden. Das zweite Opfer forderte die Werse gestern nachmittag. Ein Monteur von hier hatte mit einem Bekannten die verschlossene Tür der Badeanstalt des Schwimmvereins „Deutsche Kraft“ überstiegen, um zu baden. Der Begleiter verließ zuerst wieder das Wasser, legte sich hin zum Schlafen, und als er nach drei bis vier Stunden wieder erwachte, fand er wohl die Kleider des Monteurs, nicht aber den Monteur selbst. Die alsbald ausgenommenen Nachforschungen blieben lange ohne Erfolg, bis es in später Nachtstunde gelang, den Vermissten als Leiche zu bergen. Der Ertrunkene war verheiratet und Vater von vier Kindern.

* Oberhausen, 1. Okt. Die Aktiengesellschaft Rhönig, die vor kurzem auch die Feste Graf Moltke erworben hat, läßt eine neue Kolonie von 47 Wohngebäuden errichten, die nach Fertigstellung um weitere 53 Gebäude erweitert werden soll. Die künftige Berginspektion wird die Kolonie der Märschäcker um rund 50 Arbeiterwohnhäuser vermehren. Durch die Wohnungsnot sind die Mieten für Arbeiterwohnungen stark gestiegen.

Unter dem Gesetze.

Roman von H. v. Schreiberhausen.

5) Nachdruck verboten.

„Es freut mich, daß sich dein Gemüth doch noch regt, bei Besinnung fähig“, sagte Lina, „so kann man doch auf Besserung hoffen, und die Verstocktheit ist noch nicht unheilbar. Aber jetzt, teures Kind, Braut in spe, trage endlich den Verhältnissen Rechnung, wie die Zeitungen so schön sagen, zu nicht so gleichgültig, laß diese ehrtbare Stupferin ruhen, bedenke, wie notwendig es ist, einen glücklichen Eindruck zu machen. Ich will nicht behaupten, es sei erforderlich, ein anderes Kleid anzuziehen, als die weiße und fintermalen du schon dein bestes an hast.“

„Du bist wirklich unerträglich, Lina!“ rief Albarba und sprang auf. Doch Lina, schneller als sie, verfrachte sich hinter dem Mittelstück und lachte sie nur aus.

„Nach allem, was ich je über ähnliche Vagen im Leben gelesen habe, denn passiert ist es uns bisher ja noch nicht, wird man deiner in aller nächster Zeit, zwischen jetzt und einer halben Stunde, in Waters Stube bedürfen, und dazu müdest du dich wenigstens in etwas vorbereiten.“ Albarba versuchte die Spöttein zu haschen, und beide Mädchen jagten sich um den Tisch herum. Lina lachte ausgelassen.

„Es ist nicht gerade geeignet, dir die notwendige vornehmlichste Ruhe zu verleihen, die bei solch wichtigem Lebensabschnitt erwartet wird. Da, ob Mutter es schon weiß?“

Wie ein Sturmwind fuhr Lina zur Tür hinaus, und mit einem Seufzer der Erleichterung sah sie Albarba nach.

Es konnten kaum zwei Schwestern verschiedener sein als Lina und Albarba, aber eine selten innige Liebe und größtes Vertrauen verband sie. Nur über ihr Verhältnis mit Gerhardt hatte Albarba auf Befehl der Mutter geschwiegen, die nur dem Vater die nötige Mitteilung gemacht. Verschwiegenheit und Geheimnis waren nicht

üblich in der Familie Warnig. Wie häufig in armen Familienkreise, herrschte eine verblüffende Offenheit, die fast an Indiskretion streifte. Alles war Gemeingut, alles ward besprochen. Um so bestimmter mußte Albarbas Schweigen auf Lina wirken, die aber sehr bald den Schlüssel zu dem Geheimnisse entdeckte. Eine geheime Rücksprache der Mutter mit Albarba, dann eine Zwiesprache der Eltern, der Schwester Erregung, ihre eigenen Gedanken über Gerhards Neigung zu Albarba und ihr Wunsch, ihre Schwester so nah und so glänzend versorgt zu sehen, genühten.

Doch Albarba fühlte sich zum ersten Male höchst peinlich berührt, durch die geringe Achtung, die ihren geheimsten Empfindungen gesollt ward. Sie waren doch ihr alleiniges Eigentum, ihr heilig, zu keiner öffentlichen und noch dazu so rücksichtslosen, schmerzhaften Behandlung geeignet. Es dauerte eine Weile, bis sie in der Erinnerung an die gestrige Liebesstunde ihre Ruhe wiedergefunden hatte. . . . Wie köstlich es sich so träumte!

Auf einmal fiel ihr die Wirklichkeit wieder ein, sie sah nach der Uhr. — Es war viel später als sie geahnt. Warum hatte man sie denn noch nicht gerufen? Unruhig horchte sie, ging an die Tür, lauschte hinaus. — Ein gutes Zeichen konnte das nicht sein. Die Unruhe ging sehr bald in riesengroße Angst über. Sie überlegte ernstlicher, was sich wohl ihren Wünschen entgegenstellen könne, aber sie fand nichts. Was bedeutete diese Zögerung?

Die beiden Herren sahen allerdings nicht aus, als hätten sie etwas Freibleiges, Heiteres, was doch sonst eine Verlobung, die Verbindung zweier Familien zu sein pflegt, soeben zum Abschluß gebracht.

Herr von Warnig saß in dem Beinhessel, neben dem Sofa hatte sich der alte Freiherr niedergelassen, und sein gerötetes Ärmlich, seine finstere zusammengelegte Stirn, seine blauen blickenden Augen zeigten seine tiefgehende Vertimmung. Er galt im allgemeinen als ein gutmütiger,

freundlicher Mann, aber die Seinigen wußten, daß er strenge bis zur Härte sein konnte und an sich wie an seine Umgebung sehr hohe Ansprüche stellte.

„Sie mögen vom weltlichen Standpunkt aus recht haben“, sagte der Freiherr von Oern nach einem langen, bedäunenden Schweigen, in welchem sein Blick langsam durch das Zimmer ging und zuletzt auf einem Wille Albarbas haften blieb, das auf einem Tischchen in der Nähe stand. Dem alten Herrn war es zweifellos, daß er zum letzten Male hier sei — nach der soeben erfolgten Aussprache konnte kein Verkehr zwischen den beiden Häusern fortbestehen.

„Von jedem Standpunkte aus“, sagte Herr von Warnig scharf und deutlich. „Nicht vom christlichen aus.“ Der alte Herr schüttelte seinen weißen Kopf. „Sie lassen den Sohn hüben für eine Tat des Erbarmens, der Schwäche, wenn Sie wollen, weiter war es nichts.“

„Sie gestehen selbst, daß Sie den jungen Mann die Offizierskarriere nicht wählen ließen; in dem ganz richtigen Gefühl, daß es unmöglich sei, den Schatten zu ignorieren, der über ihm liegt und stets liegen muß.“ Herr von Warnig ließ seinen Blick vorwurfsvoll, fast zornig auf dem alten Freiherrn ruhen, dessen Gesicht Trauer und Schmerz, aber keine Erbitterung zeigte.

„Sie halten es also für gerechtfertigt, einen Unschuldigen für etwas hüben zu lassen, das er gänzlich außerstande ist, je wieder gut zu machen — für eine Vergangenheit, die er nicht verschuldet hat, und die damals schon ein Wille und zwei Menschenleben vernichtete. Und es war, um einen andern zu helfen, ihn vor dem Untergange zu retten.“ Die Stimme des Freiherrn bebte.

„Es ist ein unabänderliches Gesetz, verehrter Herr und Freund“, sagte Herr von Warnig milde, „Die Sünde der Väter soll heimgekehrt werden an Kind und Kindeskind.“

„Von Gott, nicht von den Menschen“, fiel Freiherr von Oern schnell ein.

„Wir sollen Gottes Gesetze nicht aus eigener Machtvollkommenheit aufheben“, war die Erwiderung. „Und angenommen, ich wüßte ein, glauben Sie, ich könnte jemals den Verdacht loswerden, es könne sich ähnliches wiederholen? Anlagen liegen im Blute.“

„Nennen Sie es doch einfach Erbünde.“ Der alte Herr stand auf. Seine Gestalt überragte die des jüngeren, kräftigen Mannes, dessen runder Kopf auf kurzem gedrunenem Halse saß. „Es schmerzt mich tief, so gehen zu müssen. Sie wollen an eine Schuld glauben, die doch nicht vorhanden ist. Ich hatte gehofft, meine offene Darlegung würde ein Vorurteil, das Sie ja hegen konnten, beseitigen. Die Kinder haben sich lieb, und es ist traurig, junge Menschen ohne Grund unglücklich zu sehen.“ Er seufzte schmerzhaft auf.

„Für mich liegt ein zwingender Grund vor, und meine Tochter wird es einsehen und sich fügen.“ Herr von Warnig sprach steif, er fühlte den Wozwurf, zugleich aber auch seine Ungerechtigkeit, die ihn sehr verletzte. „Ich bin es meiner Familie, mir selbst, ja meiner Vorfahren fiedelosen Reihe schuldig, jedes unehrenhafte Element daraus fernzuhalten. Kein Warnig ist jemals mit den Gesetzen in Konflikt gekommen, rein und tadellos sind alle gewesen, es war niemals ein Verursacher nötig. Ich kann meine Hand nicht dazu bieten, meine Einwilligung nicht geben, daß dieses köstliche Erbeil zerrissen und unterbrochen wird. Mit Angst einer Frage entgegen, mit Unruhe abwarten müssen, ob nach etwas gefragt wird, wovon man lieber schweigen möchte — das kann ich nicht. Was sollte ich auf den Stammbaum schreiben, an den Platz, der doch ausgefüllt werden muß, wenn ich den Gemahl meiner Tochter darauf eintrage und den Namen meines Vaters.“

Fortsetzung folgt.

Weber Bernhard
amp. — Hermann
imung und Helene
n Heinrich, S. v.
rina Hendrika van
Hilfsarbeiter Johann
mann Bernhard, S.
Abelheid Theodora
v. Auguste Peter
ann, S. v. Schleier
Heinrich Bernhard,
Maria Katharina
v. Bofflerer Heinrich
— Bernhard Maria,
Katharina Abelheid
ina, T. v. Kommiss
— 6. Paul Joseph,
und Maria Elisa-
M. N. — Katha-
rinhuit und Gerhards
T. v. Aufreiter
7. Auguste Christina
laar und Elisabeth
brückarbeiter Heinrich
ng. — Wilhelmina
ung und Bernhardina
erd Theodor, S. v.
Hoffung.
8. Anna
anna, Zwillinge von
d Josepha Dettle
hard, S. v. Heiser
— 9. Heinrich
ich Mispeltang und
Wittor Karl, S. v.
Elisabeth Peters.
Joseph Menzel und
ia Wilhelmina, T. v.
Wilhelmina, S. v.
en und Anna Maria
Weber Johann Fein-
haus. — Elisabeth
eymann und Anna
ann, S. v. Maurer
er. — Abelheid Wil-
hele Johann Willing
12. Johann, S. v.
Helene Nienhaus. —
le Bernhard Benning
ie Josephine, T. v.
nd Anna Schumacher.
r Peter Leppers und
v. Viehhändler Fridor
— 15. Joseph Anton,
anna Meida Wollen-
eber Heinrich Meigers
Christina Antonia, T. v.
ernhardina Kraan.

und Johanna Over-
Häufig und Gertrud
enfing und Elisabeth

— Elisabeth Schor
Mon. — 2. Karoline
anfänger a. D. Heinrich
arina Friedr. I. S. —
9. August Wilhelm
einrich Bernhard Zuer,
6 Mon. — Bernhard
Theodora Wilhelmina
sepha Elisabeth Schor,
ann Nienhaus, 7 Mon.
Schneider Joseph Uhlen-
phine Benning, 2 1/2 J.

end
die Haut nach kursem
„Südster“
en von Bergmann & Co.
Georgias, Marlen- und

waren,
ostkarten-Albuns,
Brieftaschen,
monnales,
g. Bocholt.

ij.

04	7.20	8.46	10.35	11.25
24	7.40	9.05	10.53	11.40
36	7.52	9.18	11.05	an
40	7.57	9.25	11.09	an
48	8.07	9.33	11.18	an
56	8.15	9.45	11.35	an
66	8.25	9.55	11.45	an
76	8.37	10.05	an	
84	8.44	an		
94	8.54	an		
101	9.02	an		

hsehn ähnliche Be-
arton“
mit Milch resp. Sahne
nkeit erreicht wird.
inland).

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 4. Oktober.
(Rosentanzfest.)

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
9 1/2 Uhr opfern die Bauerschaften Lie-
dern und Kindern ihre Kerzen zu
Ehren des hl. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht und Voni-
fatus-Andacht.
Bei allen hl. Messen und Andachten
Kollekte f. den Konfessionsverein
(auch in Liebfrauen u. St. Joseph.)
Am Samstag (3. Okt.) von 2 Uhr
an und am Rosenkranzfest (Sonntag,
4. Okt.) den ganzen Tag bis zum
Sonnenuntergang kann von allen,
welche die hl. Sakramente der Buße
und des Altars empfangen, ein voll-
kommener Ablass für die armen
Seelen so oft gewonnen werden, als
sie die St. Georgskirche besuchen und
dort nach der Meinung des hl. Vaters
beten.

Liebfrauen.
6, 7 1/2 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht und Voni-
fatus-Andacht.
St. Joseph.
7 1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht und Voni-
fatus-Andacht; darnach Weihe von
Rosenkränzen und Kreuzen.
St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
8 1/4 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Gymnasium).
8 1/2 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital).
1 1/2 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1 1/2 Uhr Sakraments-
hochamt; abends 1 1/2 Uhr Sakra-
mentsandacht.
St. Maria.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.
Die Rosenkranzandachten sind an
den Wochentagen
in St. Georg bei der hl. Messe um
1 1/2 Uhr,
in Liebfrauen bei der hl. Messe um
6 Uhr,
in St. Joseph bei der hl. Messe um
6 Uhr,
in St. Maria bei der hl. Messe um
1 1/2 Uhr.

Marianische
Jünglings-Sodalität.
Sonntag, 4. Oktober (Rosentanzfest)
7 1/2 Uhr:
Gemeinschaftl. hl. Kommunion.
Marian. Jungfrauenkongregation
St. Joseph.
Sonntag, 4. Okt. 1908, 1/4 vor 3 Uhr:
Gesangsprobe.

Gottesdienst-Ordnung.
Rhede.
Sonntag, den 4. Oktober.
(Rosentanzfest.)
6 Uhr erste hl. Messe.
7 1/2 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
(Nach dem Hochamt kommen die
Kommunionkinder zur Schule.)
Nachm. 3 Uhr Andacht und Prozession.

Arbeiter-Verein Rhede.
5 Uhr Versammlung im
Saale. — Sonntag.

Die Erneuerungswahl für Kirchen-
vorstand und Gemeindevorstand in
Rhede ist am
Mittwoch, 7. Oktober.
Das Nähere enthält der Anschlag
an den Kirchentüren.
Rhede, 30. September 1908.
Der Kirchenvorstand.

St. Elisabeth-Verein
Mittwoch, den 5. Oktober, von 3—6.
Die Damen werden gebeten, zahlreich
zu erscheinen und die ausgefüllten
Besten mitzubringen.

Der Vorstand.
Ein erfahrene
Dienstmädchen,
welches auch kochen kann, gesucht.
Kleine Familie. Lohn 800 Mk. jährlich.
Frau Baurat Eichenbosch,
Wesel, Bismarckstraße 7 II.

Vertreter!
Niederheinische Sämerei mit nur
vollf. Soda- und Sodamersfabri-
kation sucht tüchtigen, solventen
Platzvertreter.
Geht. Offerten unter 8091 Cleve
postlagernd erbeten.

2 Bäcker-
Geschäften auf sofort gesucht.
Julius Sinnaek,
Bocholt, Brotfabrik.

Ein kräftiger Junge
für die Bäckerei gesucht.
A. Löwenstein.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nachmittags
1 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Großvater,
Schwager und Onkel
Franz Niedecker
nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten,
im Alter von 81 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete zu
gedenken.
Bocholt, den 2. Oktober 1908.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die hl. Seelenmesse findet statt am Montag morgen 6 Min.
vor 1 1/2 Uhr in der Liebfrauentirche, darauf die Beerdigung vom
Gerbhause (Weberstraße 427) aus, wozu freundl. eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Persil
das beste existierende Waschmittel, dessen
enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent-
zücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine
wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, durch
manche Hausfrauen, daß Persil der
Wäsche
schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen
haben sich durch fortgesetzten Gebrauch
von der absoluten Unschädlichkeit dieses
einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind
sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die
Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda

Alois Pottmayer (neben der Post)
13 Osterstraße 13.
Größter Lager in dieser Gegend
in
Bestfedern
und
Damen

Kinematograph.
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Vorführung lebender Bilder in höchster Vollendung.
Angenehme Saaltemperatur.
Sonntag, den 4. Oktober 1908:
Ein ganz besonders schönes Programm.
Jedes Stück ein Schlager.
Der erste Gehrock (ein jeder muß lachen).
Zigeunerliebe (feines Drama).
Zonisches Meer (herrliche Naturaufnahme).
Gespinnstiges Bild (zum Tränenlachen).
Geschichte einer Hofe (zum Kränkchen).
Ein braves Weib (rührendes Drama).
Studentenfreude (echt humoristisch).
Das Theater bietet jung und alt (auch Damen ohne Herrenbegleitung)
angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ins Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.,
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.
NB. Die hinteren Plätze sind höher gelegt worden.

Ein Versuch mit unserm kräftigen
Lothringer Rotwein
wird Sie zu unsern ständigen Kunden machen. Fäßchen von 16 Liter
Mk. 11,50 (Faß leihweise). Probefläche 12 Flaschen Mk. 9,00 mit Verpackung.
Alles franzo jeder Bahnstation gegen Nachnahme. Bei Auftrag von
80 L. 30%, bei 50 L. 5%. Viele Anerkennungen.
Weingutbesitzer **Léonard & Co., Forbach i. Lothr.**

Mehrere Kostgänger
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Gäbische, kleine
Wohnung
im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten.
Antritt nach Vereinbarung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung
von 5-6 Räumen mit Zubehör von
ruhiger Familie gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. A. N.
befördert die Exped. d. Bl.

Ratten,
Mäuse vernichtet radikal „Adelson“
a 50 Pfg. u. Mk. bei Gebr. Steiner, Drog.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.
Aktienkapital 75 Millionen Mark
Rücklagen über 25 Millionen Mark
Gesamtkapital über 100 Millionen Mark.
Hauptanfall: Elberfeld.
Zweigstellen:
Köln, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Grefeld,
Duisburg, Düsseldorf, R.-Glabach, Hagen, Köln,
Paderborn, Kaufbeim, Rheinf. Solingen,
St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depotstellen:
Berncastel-Gues, Cronenberg, Goch,
Gilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.
Kommanditen:
Rag Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Gosler Bank, Filiale von Rag Gerson & Co.,
Goch i. W.,
in Bocholt
für Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen
und Schecks-Goten.
Annahme von Sparanlagen zu günstigen
Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle
größeren Plätze des In- und Auslandes.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. Nov.
oder später gegen hohen Lohn gesucht.
Die Expedition sagt wo.

Mädchen
sofort gesucht. Okt. 7/8.
Ein Bäcker- u. Konditor-
Gehilfe sowie ein Lehrling
gesucht.
Franz Schröder, Waisenhausstr.
Weberlei in Rhede sucht
tüchtigen
Lagerarbeiter
mit Warenkenntnissen.
Reflektanten wollen sich gefl. melden
bei Webermeister Gans in Rhede.
Bettbarment und Drelle.
Meisender in Süddeutschland, prima
eingeführt, sucht
leistungsfähiges Haus.
Geht. Offerten u. L. D. 6028 an
Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.
Margarine - Vertretung!
Eine der renommiertesten und ältesten
Margarinewerke Rheinlands sucht für
ihre nach einem neuen, epochemachen-
den Verfahren hergestellten Fabrikate einen
Vertreter
für Bocholt und Umgegend.
Verfand in eigenen Waggons.
Nur solche Herren wollen sich melden,
die nachweislich Erfolge erzielt haben
und branchenfähig sind.
Offerten mit Angabe von Referenzen
unter K. D. 3989 an Rudolf
Mosse, Köln.

Zwei ordentl. Kostmädchen
gesucht.
Steinerner Weg 809c.

Mehrere Kostgänger
gesucht.
Dingener Chaussee 204,
gegenüber Fehlings Sägewerk.

1-2 anständige junge Leute
erhalten in bürgerlichem Hause
Kost und Logis.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung
von 3 bis 4 Zimmern sofort oder
später zu vermieten.
Anton Bauschen,
Rathstraße 740/10.

3 Zimmer
nebst Keller und Bodenraum in der
Nähe des Klarifantenlosters pr. 1. Dez.
an kleine, stille Familie
zu vermieten.
Su erfragen in der Exped. d. Bl.

Magenleidenden
zu kaufen gesucht.
Offerten frei Bahnhof Bocholt unter
„Kloster“ an die Exped. d. Bl.

Patent-Bureau
Johannes Schröder,
Münster i. W. Staufenstr. 13.
Telephon 1329.

Prima Eier
pr. Duzend 84 Pfg.
empfehlen
Konditorei Schröder,
Weidenhausstraße.

Rheinwein.
Mk. 14 — Nachnahme.
6 Fl. Laubenhömer
6 Fl. Nierstolner
in bester
reeller Qualität
..... inklusive franko.
Otto Müller, Karlsruhe
Zirkel 11 und 11a.
Feinste Referenzen.
Lieferant von Anstalten
und Garnison-Lazarett.
Preisliste.

Das Allerbeste
ist
Dalli-
Seifenpulver

Patentanwalt
Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Patent-Bureau
Johannes Schröder,
Münster i. W. Staufenstr. 13.
Telephon 1329.

Prima Eier
pr. Duzend 84 Pfg.
empfehlen
Konditorei Schröder,
Weidenhausstraße.

Rheinwein.
Mk. 14 — Nachnahme.
6 Fl. Laubenhömer
6 Fl. Nierstolner
in bester
reeller Qualität
..... inklusive franko.
Otto Müller, Karlsruhe
Zirkel 11 und 11a.
Feinste Referenzen.
Lieferant von Anstalten
und Garnison-Lazarett.
Preisliste.

Das Allerbeste
ist
Dalli-
Seifenpulver

Patentanwalt
Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Jeder Herr gewinnt
in seinem Kleiderkasten, wenn er
eine elegante Garderobe
bei mir arbeiten läßt.
Ich garantiere für tadellosen Sitz
und beste Verarbeitung bei billiger
Preisstellung.

Franz Sonntag,
Weidenhausstraße (bei der Liebfrauentirche).
Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Höchst dauerhaft
gearbeitete
Wasch-
Maschinen,
leichter Gang,
von Kindern gut zu bedienen, liefern
unter Garantie für beste Resultate
bezüglich Reinheit der Wäsche.
Waschmaschinen stehen zur gefl. An-
sicht (auch in Tätigkeit zu sehen) bei

Friedr. Hassenberg
Wernerstraße 13.
Auftragsgewinnungen ohne Preis-
erhöhung werden gern bewilligt.

Stuhlsitze.
Rohr- und Bindensuhlsitze
fertigt in bekannter Güte an
B. Dönnebrink,
904. Gintachstraße 904.
Aufpolieren und waschen gratis.

Vornehm
mietet ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendliches Aussehen, weiße, an-
gemessene Haut u. blend. schöner Teint.
Alles dieses erzeugt die allein echte
Stearnpfand-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Kadenbent.
a Etüd 50 Pfg. bei:
Geschwister Höpfer und
Franz Schöll.
In Rhede bei
Apotheker Starting.

Bundku- und Sammgarn-
Hosen
— dauerhaft —
empfehlen billigst
Joh. B. Ziffer,
Nordstraße 43.

Damenbärte
besetzt sofort schmerzlos „Obin“
a 1,50 Mk. bei Gebr. Steiner, Drog.

Kath. Gesellen-Verein BOCHOLT.

Samstag, den 4. Oktober, abends 7 1/2 Uhr:

Einführung

des Herrn Vikars Beckmann als Präses
und des
Herrn Kaplans Ewering als Vizepräses
unseres Vereins.

Hierzu laden wir sämtliche Ehrenmitglieder, Weiber
und Gesellen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen
freundlich ein.

Der Vorstand.

Dankschreiben.

Im Oktober vor. Jahres traten bei meiner
17-jährigen Tochter Erscheinungen auf, welche auf
Gemüthskrankheit schließen ließen. Es war nichts
mehr mit ihr anzufangen. Der zu Rate gezogene
Arzt empfahl uns einen anderen Arzt. Dieser
Herr hielt eine Ueberführung nach Grafenberg
für unbedingt notwendig. Dazu konnte ich mich
nicht entschließen und wandte mich an den Herrn
Albert Flügge in Wesel. Dieser über-
nahm die Behandlung und bald trat Besserung
ein. Diese schritt langsam vorwärts und nach 3
Monaten war das Mädchen vollständig wieder
hergestellt. — Aus Dankbarkeit bin ich gerne be-
reit, jedermann Auskunft über den Fall zu
geben.

Offen 68 (bei Mehrhoog), den 6. September 1908.

Johann Hoffmann.

In Bocholt, Kreisstraße 11, bin ich jeden Donnerstag von
4-7 Uhr zu sprechen. — Auf Wunsch komme auch nach außerhalb.

Albert Flügge, Wesel,
Telephon 350.



Sichere Hilfe für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich ge-
schützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinver-
krümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. Frauenleiden.
Künstliche Glieder.
Artikel zur Krankenpflege.

H. Schievekamp der Ältere, Wesel.

Persönlich anwesend jeden ersten Mittwoch im Monat,
zunächst am Mittwoch, dem 7. Oktober, von 9 1/2-11 1/2 Uhr
im Hotel Gerbaulet.

Zur bevorstehenden Ziehung der Berliner Noten +
Lotterie sind noch Lose à Mk. 3,30 zu haben.
16 370 Geldgewinne mit zusammen 575 000 Mk.

Bocholt. Diepenbrock, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Berlegte meine Wohnung

von Nordstraße 14

nach Ravardistr. 37.

in das Haus des Herrn Schreinermeisters
Both (neben Konditorei Kemper's).

Frau Dickmann,
Hebamme.

Nur solange Vorrat für 29 Pfg. pro Pfund

la. Schweinefleisch

Stübe u. Platen, garantiert nicht fälschliche Ware, amtlich untersucht, von holl. Landwirthen, in
Gütern v. 30 u. 60 Pfd. Zug. Alles ab Kiel mit Nacht. C. J. Michelsen, Kiel (Postl.).

Eising's Betten sind die besten.

Bettfedern und Daunen.



Großes Lager in Bettfedern und Daunen.
Ausstellung fertiger Betten.

Reichhaltige Auswahl. Billigste Preise.
Erste Empfehlungen.

Heinrich Eising, Königl. 10.
Gründung 1868.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Auf Gegenseitigkeit. — Gegründet 1875.
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall- u. Lebens-Versicherung.

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sow. jede weit. Ausk. bereitw. u. kostenfrei durch
Theodor Wiethold in Bocholt, G. Schatten in Rhede.

Gesamtversicherungssumme
über 740 000 Versicherungen.

Vertreter
aus allen Ständen überall gesucht.

Monatlicher Zugang
ca. 6000 Mitglieder.



Billig

nährhaft und bekömmlich
als Frühstückstrank ist

Kaiser's Milch-Koch-Schokolade

in Pulverform,

nur 40 Pfg. das 1/2 Pfd.-Paket.

Rein Kakao, Milch und Zucker.
Sofort fertig zum Gebrauch.

Zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.

Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Filiale in:

Bocholt:

Markt 6.

Junge Leute

bis zu 40 Jahren, erhalten nach 4 monatl.
Ausbildung durch staatl. geprüfte Lehrer
Beamtstellen
auf Gütern, Rittergütern u. Domänen nach-
gewiesen. Für Verwalter u. Inspektoren-
stellen wird landwirtschaftl. Praxis verlangt,
dagegen eignen sich für landwirtschaftl.
Rechnungsführer, Buchhalter u. Rentier-
stellen Personen mit gut. Handschrift, Bure-
auxmittel, Kost u. Logis etc. ca. 500 Mark.
Gesunde aussichtsreiche Karriere. Wintersemester
1907/08 ab. 1. u. 2. Semester. Pension 1. Internat.
Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken.
Landwirtschaftliches Technikum
Münster i. W.

Weinhandlung

Franz Behnen,

Bocholt,

Osterstr. 60. Telephon Nr. 325

Moselweine	Mk. 0,80 bis Mk. 1,50
Rheinweine	Mk. 1,00 bis Mk. 1,50
Ingelheimer (rot)	Mk. 1,10
Bordeaux	Mk. 1,00 bis Mk. 1,50
Malaga, old superior,	Mk. 1,80
Madeira, best quality,	Mk. 2,00
Portwein, very old fine,	Mk. 2,00
Sherry, old,	Mk. 1,80
Marsala, gold,	Mk. 1,60
Lacrimas Christi, Orig.-Etik.,	Mk. 2,00
Macon 1894er	Mk. 2,75
Franz. Kognak Mk. 4,00 bis Mk. 7,00	
Deutscher Kognak Mk. 2,00 bis Mk. 5,00	

Leere Flaschen von Weinen, bei mir
gekauft, werden für 10 Pfg. zurück-
genommen.

Stottern

heilt gründlich C. Matzke, Burg-
Reinfurt. — Mißerfolge gänzlich aus-
geschlossen. 28 jähr. Praxis.

Kauthehrlich, jeden Bruchleidenden



Anerkannt bestes und sicherstes
Bruchband der Welt.

Vorzüge:
Tabelle der Sitz-
Weichen der Feder im Gebrauch aus-
geschlossen.
Reine Belästigung beim Gehen, Sitzen,
Biegen und Arbeiten usw.
Rein Scheuern oder Wundwerden mehr
Kauthehrlich oder Verschleiben unmöglich.
Führt Gefühls herbei.

Einziges Verkauf:
Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Dynamomaschinen und Elektro- Motoren

der deutschen Elektrizitätswerke

zu Aachen,

Garbe, Lahmeyer & Co.,

Aktien-Gesellschaft,

in jeder Größe,

Stromart

und

Spannung.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,

Kalk bei Köln. a. Rhein.

Stationäre

und transportable

Akkumulatoren

jeder Größe.

Fabrikat der Firma

Gottfr. Hagen,</